

Stadt Reutlingen 40 Kulturamt Gz.: 40-1-bä-sa		<b>21/007/23</b>	01.04.2021
<b>Beratungsfolge</b>	<b>Datum</b>	<b>Behandlungszweck/-art</b>	<b>Ergebnis</b>
VKSA	20.04.2021	Kenntnisnahme öffentlich	

### Mitteilungsvorlage

Sanierung des jüdischen Friedhofs in Wankheim  
- Anfrage der SPD-Fraktion vom 30.10.2020

### Bezugsdrucksache

20/006/060

### Kurzfassung

Die SPD-Fraktion hat eine Anfrage zur Sanierung der Grabsteine ehemaliger Reutlinger Bürger/innen auf dem jüdischen Friedhof in Wankheim gestellt. Es wurde mit allen Beteiligten ein Gespräch geführt und Teilfinanzierungsmöglichkeiten durch Spenden sind erfolgt.

### Sachverhalt

Zur Anfrage der SPD-Fraktion vom 30.10.2020 gibt die Verwaltung wie folgt Rückmeldung:

- zu 1. Aufgrund des vom Land Baden-Württemberg mit der Israelischen Religionsgemeinschaft Württemberg geschlossenen Staatsvertrages hat das Land Verantwortung für die Erhaltung verwaister jüdischer Friedhöfe übernommen. Förderanträge hat die jeweilige Gemeinde, hier Kusterdingen, beim Regierungspräsidium zu stellen, was noch nicht erfolgt ist, da Kusterdingen sich personell nicht in der Lage sieht, die Projektverantwortung zu übernehmen.

Das Landratsamt Tübingen veranlasste bei der Denkmalpflege nach mehreren Vorgesprächen eine umfassende Bestandsaufnahme der auf dem Friedhof befindlichen Grabzeugen. Diese wurde nun abgeschlossen und eine Priorisierungsliste der Sanierungsmaßnahmen samt Kostenabschätzung vorgelegt. Prof. Dr. Claus Wolf teilte am 08.02.2021 mit, dass drei sanierungsbedürftige Grabsteine, die Reutlingen betreffen, bekannt sind. Mit der Gemeinde Kusterdingen steht das Kulturamt diesbezüglich im Austausch.

Der Gemeinderat der Härtengemeinde hat für die Sanierung des jüdischen Friedhofs Wankheim und für die Entwicklung zum Lern- und Bildungsort 5.000 Euro für 2021 und für die drei Folgejahre jeweils 5.000 Euro bereitgestellt.

- zu 2. Laut des Sanierungsgutachtens ist lediglich die Sanierung eines Grabsteins, der Reutlingen betrifft (Nr. 39), dringlich. Die veranschlagten Kosten belaufen sich auf ca. 600 – 700 Euro. Zwei weitere Grabzeugen sind für die mittel- und langfristige Sanierung vorgesehen, sind aber nicht akut gefährdet.

Bereits 2019 wurde eine namhafte Spende (rund 1.000 Euro) von Schülerinnen und Schülern des Isolde-Kurz-Gymnasiums bei der Gedenkstunde zur Pogromnacht zweckgebunden für den jüdischen Friedhof in Wankheim der Israelischen Religionsgemeinschaft Württemberg in Stuttgart übereignet.

Die Stadt Reutlingen geht davon aus, dass der Förderverein für jüdische Kultur in Tübingen e.V. Mittel zur Sanierung über Spendengelder generieren kann. Gerade in diesem Jahr müsste es anlässlich vieler Veranstaltungen zu „1700 Jahre jüdisches Leben in Europa“ möglich sein. Sofern die Spenden nicht ausreichend sein werden, ist über eine finanzielle Beteiligung der Stadt Reutlingen erneut zu beraten.

gez.

Anke Bächtiger